

Mein Schinkel

Die Zeitung für den Stadtteil | Ausgabe 20/2025

Schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Orange Bank im Schinkel 4

Café Engel 6

Die kleine Wache 10

Projekt: „Hier lebe ich“ 12

Infos aus dem
Sanierungsgebiet
Seiten 8/9

Auf ein Wort

In dieser Ausgabe widmen wir uns Menschen und Momenten, die den Schinkel bewegen. Auf Seite 5 erfahren Sie, warum eine Bank in leuchtendem Orange künftig ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzt – initiiert vom Bürgerverein Schinkel-Ost und nun am Bornheidesee zu finden.

Wer schon immer wissen wollte, was eigentlich Carsten Wendt und Stefan Wortmann machen, wird auf Seite 10 fündig: Die beiden, scherhaft „Dorfsheriff und Deputy“ genannt, geben einen Einblick in ihre Arbeit in der kleinen, unscheinbaren Polizeiwache in der Rappstraße.

Mit einem besonderen Blick auf das Lebensgefühl im Stadtteil beschäftigt sich Theaterregisseurin Katrin Orth. Für ihr Projekt porträtierte sie 15 Menschen aus dem Schinkel – ein fotografischer Versuch, Heimat sichtbar zu machen.

Außerdem begleiten wir Sevtap Dagli auf dem Weg zu ihrem Traum: dem eigenen Café. Im November hat sie im ehemaligen Vereinsheim des TSV Osnabrück das Café Engel eröffnet und lädt nun an der Humboldtstraße zu Kaffee und Kuchen ein.

Zum Jahresende wünschen wir Ihnen im Namen des gesamten Teams von *Mein Schinkel* ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches Jahr 2026.

Steffen Oetter
Herausgeber von *Mein Schinkel*

Impressum
Mogul-Verlag, *Mein Schinkel* – Die Zeitung für den Stadtteil
Verlag und Redaktion: Steffen Oetter, Limberger Straße 28, 49080 Osnabrück
Tel. 0541/ 38 09 67 72, E-Mail: redaktion@mein-schinkel.de

Anzeigen: siehe Preisliste Nr. 2 vom 01.01.2023
v.i.S.d.P: Steffen Oetter

Layout: Willie Remme, www.der-reklame-meister.de

Druck: Meinders & Elstermann GmbH Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Brem

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird fortan auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Mein Schinkel Nr. 20 erscheint am 13.03.26
Anzeigen- und Redaktionsschluss: 27.02.26

Mein Schinkel natürlich auch im Netz unter
www.mogul-verlag.de

kurz & knapp



Sternsingen gegen Kinderarbeit

Am Sonntag, 11. Januar 2026, findet die Sternsingeraktion der Kirchengemeinde Heilig Kreuz statt. Unter dem Motto „Sternsing gegen Kinderarbeit – Schule statt Fabrik“ werden beim diesjährigen Dreikönigssingen Spenden für Projekte in Bangladesch und weltweit gegen Kinderarbeit gesammelt.

*** Kinder und Jugendliche, die mitmachen möchten, können sich im Pfarrbüro Heilig Kreuz, Tel. 0541 - 7 84 25 oder direkt über die Homepage www.hl-kreuz.de anmelden.**

LANGEN Orthopädiotechnik Sanitätshaus

BANDAGEN KOMPRESSION FUSSEINLAGEN GEHHILFEN ORTHETIK PROTHETIK

Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und Gesundheit für das neue Jahr!

Iburger Straße 28
49082 Osnabrück
Tel. 0541 89091

P GRÄTS
KOSTENLOSER PARKPLATZ im Baumwollweg
PERSÖNLICHE BERATUNG
ÜBER 85 JAHRE KOMPETENZ

www.langen-orthopaedietechnik.de



Gemeinsames Weihnachtsfest

Am Heiligabend bleiben die Türen des Gemeindehauses der Paulsgemeinde an der Wesereschstraße 76 nicht verschlossen – im Gegenteil: Die Gemeinde lädt erstmals zu einem gemeinsamen Heiligabendessen ein. Die Idee stammt von Nadine Pohlmeyer, stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, die damit allen Menschen eine Alternative zur Einsamkeit an den Festtagen bieten möchte. „Ich würde Heiligabend nicht gern allein feiern und dachte, dass es anderen bestimmt genauso geht“, erklärt Pohlmeyer die Motivation hinter dem Projekt. Die Inspiration kam während einer Sozialträgerkonferenz im Schinkel. „Da war es Thema. Und da hatte ich die Idee, dass doch wir als Gemeinde die Türen öffnen könnten.“ Die Umsetzung ging dann schnell: Pohlmeyer holte ihre Familie mit ins Boot. „Und dann habe ich die Familie gefragt, und die hat zugestimmt und gesagt, dann lass uns die Würstchen mal im Gemeindehaus heiß machen“, erzählt sie mit einem Lächeln.

Das Konzept ist bewusst niedrigschwellig gehalten: Von 17.45

Heiligabend in Gemeinschaft

Wer am Heiligen Abend, 24. Dezember, gerne in Gesellschaft verbringen möchte oder wem der eigene Tisch zu still ist, der ist herzlich eingeladen, nach der Christmette um 17.00 Uhr in St. Bonifatius bei einem gemeinsamen Essen zu feiern. Alle sind willkommen. Die kostenlose Teilnahme sollte bis zum 15. Dezember im Pfarrbüro angemeldet werden.

*** Eine Anmeldung ist erforderlich und kann unter der Telefonnummer 600 26 23 oder per E-Mail an G.Paulusgemeinde@evlka.de erfolgen. Die Initiatoren freuen sich auf einen warmherzigen Heiligabend im Gemeindehaus – gemeinsam statt einsam.**

*** Pfarrsaal St. Bonifatius, Widukindplatz 1, 49086 Osnabrück 17.00 – 20.30 Uhr Fragen dazu beantwortet Pastor Thevarajah, Tel. 0541 - 77 08 63 50**

www.optik-ripken.de

Folge dem Stern!
WIR FEIERN DIE GEBURT JESU
IM KIRCHENGEMEINDEVERBAND
VON PAULUS UND TIMOTHEUS

Heiligabend
15.00 Uhr Weihnachtsmusical
in Paulus
für alle Generationen
15.00 Uhr Familiengottesdienst
in Timotheus
für alle Generationen
1. Weihnachtstag
10.00 Uhr Festgottesdienst
in Paulus
klassisch und schön
mit dem Posaunenchor
16.30 Uhr Christvesper
in Paulus
mit dem Lighthousechor
2. Weihnachtstag
10.00 Uhr Festgottesdienst
in Paulus
Weihnachten im modernen Gewand
18.00 Uhr Festgottesdienst
in Timotheus
Weihnachtlicher Lobpreis



Ripken
Augenoptik

Franz Ripken Augenoptikermeister GmbH
Johannisstraße 118 – 49074 Osnabrück – Tel 0541/26193

Bürgerverein Schinkel-Ost setzt mit der Orange Bank ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Bürgerverein Schinkel-Ost stellt Orange Bank am Bornheidesee auf



Am Samstag, den 22. November hat der Vorstand des Bürgervereins Schinkel-Ost die vom Verein gespendete „Orange Bank“ aufgestellt und mit einer kleinen Feierstunde eingeweiht. Rechtzeitig zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen und als Teil der vielen bis zum 10. Dezember stattfindenden Aktionen in Osnabrück. Die Farbe Orange steht hierbei symbolisch für Hoffnung, Mut und eine Zukunft ohne Gewalt. Eine leuchtende, positive Farbe, die förmlich dazu aufruft hinzusehen! Und wir müssen hinsehen, auch und gerade in unserem Land. Diese

Woche wurde das sogenannte Bundeslagebild „Geschlechtspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten 2024“ sowie die Statistiken zur häuslichen Gewalt in 2024 veröffentlicht – mit erschreckenden und ansteigenden Zahlen. In Deutschland findet fast jeden Tag ein Femizid statt und alle

zwei Tage tötet ein Mann seine (Ex-)Partnerin. Ein Tötungsdelikt hat in Schinkel-Ost dieses Jahr besonders geschockt und bewegt: das Schicksal der jungen Mutter, die am 23. Juni auf der Windhorststraße von ihrem Ex-Partner erschossen wurde und drei kleine Kinder hinterließ. Ein Femizid im Stadtteil vor der Haustür.

90 Prozent der jungen Frauen empfinden extreme Angst, wenn sie nachts unbekannten Männern begegnen. Dunkle Straßen, Unterführungen und Parks sind dabei die „No-Go-Areas“ – nicht nur für junge Frauen. Der Bürgerverein Schinkel-Ost hat nun die Orange Bank am Bornheide-see aufgestellt, weil dort vor Jahren eine Bank abgebaut und nicht ersetzt worden ist und möchte damit auch anzeigen, über die Beleuchtung im Park am Bornheidesee nachzudenken, die dieses Jahr entfernt wurde.

• •

Weihnachtsmenü für zu Hause:

Gans, Roulade, Suppe & vieles mehr ...
jetzt noch vorbestellen und frisch zu den Feiertagen
bei uns abholen!

Team Westerkamp & Familie
wünschen allen Gästen ein frohes Fest
& einen guten Rutsch ins neue Jahr!

hotel:
westerkamp
speisen | feiern | tagen

0541 9777 0
info@westerkamp.de
hotel-westerkamp.de

A cartoon illustration of Santa Claus wearing a red hat and beard, smiling.

Frohe Festage und ein friedliches neues Jahr

GRÜNE Osnabrück

A blurred background image of a Christmas market at night, with lights and decorations visible.

Was geht?!



Suppen, Eintöpfe und selbstgebackener Kuchen **Café Engel – Ein Ort der Begegnung für wenig Geld**

Seit einem knappen Jahr sind Leih-Laden und Reparatur-Café An der Humboldtbrücke 7 beheimatet. Nun folgt ein weiteres Angebot: das Café Engel. Hier werden zukünftig jeden Donnerstag- und Freitagmittag Suppe oder ein Eintopf und je nach Saison Gemüsekuchen oder Quiche angeboten. Am Nachmittag gibt es selbstgebackenen Kuchen. Dazu Kaffeespezialitäten und Kaltgetränke. Geführt wird das Café von Silvia Trienen, Bereichsleitung bei „Jeder Mensch braucht einen Engel“ mit Unterstützung durch Sevtap Dagli und Makram Mareghni.

Das Café Engel ist für alle interessant, die gute Suppen, Eintöpfe und selbstgebackenen Kuchen lieben. Es ist ein Café für alle und jeden. Das Café Engel soll ein Ort der Begegnung sein, an dem Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und kulturellen Prägungen, gut situierte Menschen, aber auch Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten, Sprachbarrieren oder anderer Handicaps zusammenkommen. Insbesondere sollen sich die schwächeren Mitglieder unserer Gesellschaft eingeladen fühlen, sich bei uns zu treffen, auszutauschen und eine gute Zeit zu verbringen.

Für den Verein Gemeindezentrale Osnabrück, der Träger dieses Angebots ist, steht die gesellschaftliche Teilhabe auch mit wenig Geld im Vordergrund. „Damit sich alle das Angebot leisten können gibt es wie in unseren Läden zwei Preise. Für Personen bis in die Mittelschicht hinein, die den Gürtel etwas enger schnallen müssen, sind die Preise sehr günstig. Mit Nachweis bekommen sie 50 Prozent Rabatt. Nachdem sie einmalig ihre Einkommenssituation dargelegt haben, erhalten sie eine Kundenkarte, die beim Bezahlen vorgelegt wird. Wer schon in einem unserer Läden eine Kundenkarte erhalten hat, kann damit automatisch zu günstigeren Preisen im Café einkehren. Gerade Rentnerinnen und Rentner, Auszubildende und Studierende können hier von profitieren. Auch Personen mit einer Kukuk-Karte oder dem OS-Pass können zu günstigeren Preisen essen oder trinken. Personen mit entsprechendem Einkommen zahlen den vollen Preis“, erläutert der Geschäftsführer Arne Schipper. Über das Café gibt es einen direkten Zugang zum Leih-Laden, wo während der Öffnungszeiten gestöbert werden kann. Am Freitagnachmittag findet vor Ort das Reparatur-Café statt. So

kann die Reparatur wertgeschätzter Dinge mit Genuss von Kaffee und Kuchen verknüpft werden. Hierüber sollen Leih-Laden, Reparatur und Café miteinander verbunden und so auch mehr Aufmerksamkeit für die Themen Teilen, Tauschen, Reparieren und saisonal Kochen geschaffen werden. Außerdem wird es eine Spieletecke für Kinder geben und auf der Rasenfläche vor dem Café werden Pop-up-Tore und andere Spielgeräte zur Verfügung gestellt.

Mit diesem Angebot sollen auch Gemeinschaft und Gemeinsinn im Quartier gefördert werden. So ist dieses ein Angebot von den Bürgern für die Bürger in Schinkel und der Gartlage. „Schon für die Renovierung der alten Vereinsgaststätte des TSV haben sich viele Ehrenamtliche gefunden, die dieses Angebot unterstützt haben. Hier war ich total begeistert von den vielen Ideen, dem Engagement und dem Zusammenhalt im Team“, so Silvia Trienen. „Wir freuen uns auch in der Zukunft über Personen, die das Café mitgestalten und hier eigene Ideen einbringen möchten“, führt Silvia Trienen weiter aus.

Unterstützt wird das Angebot vom Quartiersmanagement, dem Bürgerverein und der Bürgerschaft im Schinkel. „Im Schinkel gibt es zu wenig Begegnungsmöglichkeiten, wo Menschen sich einfach unkompliziert treffen und eine gute Zeit haben können. Deshalb freue ich mich über das neue Angebot und wir überlegen schon, welche gemeinsamen Veranstaltungen hier stattfinden könnten“, so Quartiersmanager Tom Herter.

Das Café hat immer donnerstags von 12 – 18 Uhr und freitags von 11 – 18 Uhr geöffnet. Für weitere Informationen oder die Vereinbarung eines persönlichen Termins steht Dr. Silvia Trienen zur Verfügung, Tel.: 0151 - 55 85 64 69 E-Mail: silvia.trienen@diakonie-engel.de

An advertisement for Stadtwerke Osnabrück featuring a smiling child. The background shows a blurred view of a Christmas market with lights. The text "www.swo.de/weihnachten" is at the top left, and the logo for Stadtwerke Osnabrück is at the top right. A red speech bubble in the center contains the text "Frohes Fest!" and "Auf das, was wirklich wichtig ist." Below the speech bubble, it says "Die StadtWIRKER für Osnabrück".

www.swo.de/weihnachten

Frohes Fest!

Auf das, was wirklich wichtig ist.

Die StadtWIRKER für Osnabrück

Stadtwerke
Osnabrück

Lebendiger Adventskalender 2025

Seit Anfang Dezember findet wieder der lebendige Adventskalender im Schinkel statt. Wie im letzten Jahr bieten Gruppen, Vereine, Institutionen und Nachbarschaften aus dem Schinkel und Schinkel-Ost vielfältige Aktionen an. Mit dabei sind unter anderem das Team der Familienbegleiterinnen, Nachbarschaften, Kirchengemeinden, der VfL Osnabrück, der Jugendtreff Kleiner Bunker und der Bürgerverein. Wer erleben möchte, was alles im Schinkel angeboten wird und neue Menschen aus dem Stadtteil kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen! Nach Erscheinen dieser Ausgabe von Mein Schinkel laufen noch folgende Aktionen:



Ihre Ansprechpartner



Tom Herter
Quartiersmanager
qm@sanierung-schinkel.de
Tel.: 0174 4086706



Leon Heilemann
Sanierungsmanager
lheilemann@baubeconstadtsanierung.de



► Donnerstag, 11. Dezember, 18 Uhr, Sozialer Laden, Bremer Straße 228
Jeder Mensch braucht einen Engel

► Freitag, 12. Dezember, 16 bis 18 Uhr, Rappstraße (Wendehammer, Oberes Ende)

SPD Ortsverein Schinkel

► Samstag, 13. Dezember, 18 bis 19 Uhr, Grünfläche zwischen Windhorst-, Professor-Schirmeyer- und Dolfenstraße
Nachbarschaft Schinkel-Ost

► Samstag, 13. Dezember, 20 bis 24 Uhr, Turnhalle Diesterwegschule, Windthorstrasse 37

BaKos e.V.

► Sonntag, 14. Dezember, 18 Uhr, Radsatz, Buersche Straße (links neben Haus Schinkel)

Bürgerverein Schinkel von 1912 e.V.

► Montag, 15. Dezember, 18 Uhr, Schützenstraße 75
Frauentreff Schinkel

► Dienstag, 16. Dezember, 16.30 bis 17.30 Uhr, Heiligenweg 40
Heiligenwegschule & Hort Schinkel-kids vom VPAK

► Mittwoch, 17. Dezember, 18 Uhr, Buerschestraße 143
Nachbarschaftstreff der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück

► Donnerstag, 18. Dezember, 19.30 Uhr, Pfarrgarten, Schützenstraße 87
Kirchengemeinde Hl. Kreuz

Freitag, 19. Dezember, 17.30 Uhr, Windthorstrasse 110a
Familie Lesemann

► Montag, 22. Dezember, 18 Uhr, Wesereschstraße 76
Evangelisch-lutherische Paulusgemeinde



Das ausführliche Programm finden Sie unter osnabrueck.de/adventskalender-schinkel

Erneuerung Tannenburgstraße

Die Tannenburgstraße wird im Abschnitt zwischen Oststraße und Schützenstraße verengt, während die Gehwege breiter werden. Dadurch entsteht mehr Platz für Fußgänger und der Bereich wird insgesamt freundlicher und sicherer. In den Seitenbereichen der Straße entstehen Parkbuchten, die durch kleinere Grünflächen unterbrochen werden. Der Gehweg am Bahndamm ist aufgrund von Baumwurzeln und dem Abrutschen der Böschung am Bahndamm zu schmal und nicht barrierefrei, das soll sich nun ändern. Zudem wird es neue Sitzbänke entlang der Gehwege geben, die zum Verweilen einladen, und es werden mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen. Auch auf der Freifläche an der Wissinger Straße, Ecke Oststraße soll durch Bänke, Mülleimer und Spielgeräte eine höhere Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Es wird also insgesamt grüner und einladender.

Der Baubeginn ist im Sommer 2026 geplant.



Beratung im Schinkel

Seit Anfang Oktober bietet Orhan Dogan von der Stadt Osnabrück eine Integrationsberatung im Stadtteilbüro Schinkel an. Dazu war Tom Herter mit ihm im Gespräch:

Was kann ich mir unter „Integrationsberatung“ genau vorstellen?

Die Integrationsberatung bietet Unterstützung für Menschen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland ankommen oder schon hier leben und sich in verschiedenen Lebensbereichen zurechtfinden möchten. Es geht darum, die Ratsuchenden zu informieren, zu begleiten und gemeinsam Lösungen für persönliche, soziale, rechtliche oder berufliche Fragen zu finden. Dabei arbeiten wir oft eng mit anderen Beratungsstellen, Behörden und Institutionen zusammen, um den individuellen Bedürfnissen bestmöglich gerecht zu werden. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund.

Wer kommt zu dir in die Beratung und welche Fragen bringen die Ratsuchenden mit?

Zu mir kommen Menschen aus den unterschiedlichsten Lebenslagen – Familien, Einzelpersonen und auch Jugendliche. Die Fragestellungen sind ebenso vielfältig: von Aufenthalts- und Arbeitsrecht über Wohnungssuche, Sprachförderung und Schul- bzw. Kitaplätzen bis hin zu Themen wie Gesundheit, Ausbildung, Arbeit und soziale Integration. Oft geht es auch um Unterstützung beim Umgang mit Behörden oder die Vermittlung zu weiteren Hilfsangeboten.



Bislang hast du die Beratung ausschließlich im Stadthaus angeboten, warum berätst du jetzt auch im Stadtteilbüro Schinkel?

Der Schinkel ist ein Stadtteil, in dem viele Menschen mit Migrationshintergrund leben und der Beratungsbedarf groß ist. Oftmals ist es für die Betroffenen schwierig oder zeitaufwendig, ins Stadthaus zu kommen. Daher war es mir wichtig, direkt vor Ort erreichbar zu sein. Das schafft für die Ratsuchenden eine niedrigschwellige Möglichkeit, Hilfsangebote wahrzunehmen, und erleichtert den Zugang zur Beratung im gewohnten Umfeld.

Du wohnst selbst seit vielen Jahren im Schinkel. Was schätzt du an dem Stadtteil und welche Herausforderungen siehst du?

Am Schinkel schätze ich besonders die kulturelle Vielfalt und das lebendige Miteinander – es ist ein Stadtteil voller Leben und herzlicher Begegnungen. Zugleich stehen wir vor Herausforderungen wie einer hohen sozialen Durchmischung, der Verbesserung

Bahnunterführung Schützenstraße

Wie bereits drei andere Bahnunterführungen im Sanierungsgebiet wurde die Bahnunterführung an der Schützenstraße im Oktober 2025 ebenfalls farbenfroh gestaltet. Die bunte Umgestaltung wurde durch einen Workshop unter der Leitung des Graffiti-Künstlers Christian Aretz in Zusammenarbeit mit dem Verein Exil e.V. ermöglicht. Der Verein unterstützt Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen. An einem Wochenende kamen insgesamt 15 Kinder und Jugendliche zusammen, um unter Anleitung die Wände der Bahnunterführung zu bemalen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich kreativ auszutoben und ihre eigenen kleinen Motive auf den Wänden zu verewigen.

Neben der Bahnunterführung wurde auch das Trafohaus, das direkt neben der Un-



terführung steht, mit einbezogen. Hier wurde der Slogan „Viele Farben – eine Heimat. Schinkel“ in bunter Schrift aufgetragen. Insgesamt ist die Ecke Schinkelstraße und Tannenburgstraße also bunter und attraktiver geworden.

Wir sind stolz auf das Engagement der jungen Künstler und bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre Kreativität und den Einsatz, unser Stadtbild zu verschönern. So wird der Schinkel immer mehr ein Ort, an dem sich alle willkommen fühlen können.

der Infrastruktur und der Schaffung zusätzlicher Bildungs- und Freizeitangebote. Doch gerade diese Herausforderungen machen den Schinkel für mich zu einem spannenden und lebendigen Stadtteil, in dem es viel Potenzial für positive Entwicklungen gibt.

Hast du einen Lieblingsort im Stadtteil? (Platz, Einkaufsladen, Café, o.ä.)

Ich fühle mich tatsächlich im gesamten Schinkel wohl. Hier pulsiert das Leben, man trifft immer jemanden aus der Nachbarschaft und kann gemütlich eine Tasse Tee oder Kaffee in einem der kleinen Cafés trinken. Es ist ein Ort, an dem die Vielfalt des Schinkels spürbar ist – ein Platz, der Gemeinschaft und Zusammenhalt symbolisiert, dennoch sind einige Orte wie z.B. Fußballplatz Schinkelberg, Jugendzentrum Ostbunker sowie Jugendtreff Kompass, an denen ich meine Jugend verbracht habe, in sehr guter Erinnerung.

PODCAST SCHINKEL-STIMMEN

Folge 1: Boris Pistorius

Folge 2: Karina Kosbab

Folge 3: Lena Kruthaupt

Folge 4: Waios Argyropoulos

Folge 5: Yeliz Sever

Folge 6: Nancy Duarte

Folge 7: Katrin Lazaruk

Folge 8: Michael Welling

Folge 9: Carsten Friderici

Folge 10: Fatosh

Folge 11: Marco Schmied

Folge 12: Silvia Trienen

Folge 13: Helga + Helmut Mittendorf

Folge 14: Sabine Steiwer

Folge 15: Harald Pistorius

Folge 16: Geppi Santaniello

Folge 17: Katharina Pötter

Folge 18: Robert Henrich

Folge 19: Kinder vom Hort Freunde

Link zu den Folgen auf der Website:



Link zu Spotify:





Die kleine Polizeistation im Schinkel Unsere Wache aus der Nachbarschaft

Wer durch die Rappstraße im Osnabrücker Schinkel schlendert, könnte sie fast übersehen: die kleine Polizeistation, besetzt mit genau zwei Beamten – und doch ein fester Bestandteil des Viertels. Hier arbeiten Polizeioberkommissar Stefan Wortmann und Polizeioberkommissar Carsten Wendt, zwei Polizisten mit jeweils über 20 Jahren Berufserfahrung, die mit viel Gelassenheit und Bodenständigkeit ihren Dienst verrichten.

Vom Streifenwagen ins „Dorf-Sheriff“-Büro

Stefan Wortmann, 47 Jahre alt, ist seit zweieinhalb Jahren in der Dienststelle in der Rappstraße. Der Oberkommissar suchte nach 17 Jahren im klassischen Streifendienst eine Veränderung. „Nachtdienste, ständig unterwegs – irgendwann war es genug. Als das Angebot für den Schinkel kam, wusste ich: Hier kann ich Leuten wirklich helfen“, sagt er. Bereut habe er keinen einzigen Tag. Sein Kollege Carsten Wendt (51) stieß am 1. Oktober 2025 dazu. Nach

zwei Jahrzehnten in der Fahndung wollte auch er „einmal etwas anderes im Polizedienst machen“. In der kleinen Wache hat er das gefunden: mehr direkten Bürgerkontakt, weniger Hektik, aber genauso viel Verantwortung.

Zwischen Büroarbeit und spontanen Einsätzen

Offiziell fahren die beiden keine Streife, doch ganz aus dem Tagesgeschäft sind sie nicht heraus. Wenn über Funk etwas passiert – und das passiert im Schinkel durchaus –, sind Wortmann und Wendt manchmal schneller draußen, als der Streifendienst um Unterstützung bitten kann. Einsätze bekommen sie zwar nicht direkt von der Leitstelle, aber sie sind manchmal die Ersten, die vor Ort eintreffen.

Der Alltag besteht dennoch vor allem aus Ermittlungsarbeit: Täter identifizieren, Anzeigen bearbeiten, Vernehmungen führen. Die kleine Station verfügt sogar über eine eigene Zelle – für kurze Zwischenstopps von Festgenommenen.

„Der Schinkel ist nicht gefährlicher als andere Stadtteile“

Der Schinkel hat im Rest der Stadt nicht immer den besten Ruf. Für die beiden Beamten ist das ein Mythos. „Alles Klischee“, sagt Wortmann. „Es ist hier nicht anders als in Voxtrup oder Sutthausen.“ Was den Stadtteil auszeichnet, ist eher die Vielfalt. „Hier kommt jeder vorbei“, erzählt er. „Vom pensionierten Schulleiter bis zum Geflüchteten. Und jeder wird gleich behandelt – ohne Ansehen der Person.“ Die Multikulturalität sei sogar das, was den Schinkel besonders lebendig mache.

Eine Anekdote, die zeigt, wie nah Polizei an Menschen sein kann

Wie Polizeiarbeit manchmal Wege findet, die kein Drehbuch besser schreiben könnte, zeigt eine kleine Geschichte aus Wortmanns Anfangszeit. Ein Mann brachte einen gefundenen Ehering in die Wache. Wortmann veröffentlichte daraufhin ein Foto in der Zeitung – und tatsächlich meldete sich ein Angehöriger. Der Besitzer des Rings war bereits verstorben, aber sein Sohn erkannte das Schmuckstück sofort. Für ihn war es ein Erinnerungsstück von unschätzbarem Wert. „Der Junge war überglücklich“, erzählt Wortmann. „Momente wie diese machen den Job besonders.“

Tür auf, Zettel dran – eine Wache zum Anklopfen
Auch wenn die Station nicht rund um die Uhr besetzt ist, kann jede und jeder vorbeikommen: Anzeigen erstatten, Beobachtungen im Stadtteil melden oder einfach einen Hinweis loswerden. Und wenn die beiden gerade draußen unterwegs sind? Dann hängt eben ein Zettel an der Tür – ganz unkompliziert.

*** Öffnungszeiten:**
Die Polizeistation ist zu folgenden Zeiten besetzt:
Montag - Donnerstag: 07.30 Uhr - 15.30 Uhr
Freitag: 07.30 Uhr - 12.30 Uhr

Was geht?!

Rückblick

„Sport vernetzt“ bringt Akteure im Schinkel zusammen

Ende November trafen sich in den VIP-Räumen des Stadions an der Bremer Brücke rund 60 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Schulen sowie die Familienbegleiterinnen aus dem Schinkel und Delegierte des Sportbunds zur zweiten Bewegungswerkstatt „Sport vernetzt“. Die Veranstaltung diente erneut als Plattform für Austausch, Vernetzung und neue Impulse zur Förderung von Bewegung und Sport im Stadtteil.

In mehreren Gesprächsrunden berichteten die Teilnehmenden über ihre aktuellen Projekte und Aktivitäten, von niedrigschwülligen Bewegungsangeboten bis hin zu langfristigen Kooperationen. Besonders im Fokus stand die Ideenwerkstatt, in der praxisnahe Anregungen vorgestellt und weiterentwickelt wurden. Ein Beispiel war die Konzeption einer Schinkel-



Die „Sport vernetzt“ Aktivisten: Marina Bauhaus, Miriam Dannemann, Sebastian Rüther, Tom Herter, Heinz-Werner Müller und Stefan Wessels (von links).

Sport-Tour, die Bewegungsangebote verschiedener Akteure sichtbarer machen und für Familien besser zugänglich gestalten soll.

Die Vielfalt der beteiligten Organisationen spiegelte sich auch in der Runde der Aktiven wider: Mit dabei waren unter anderem Marina Bauhaus (Bürgerstiftung Osnabrück), Miriam Dannemann (Koordinatorin Bewegungswerkstatt Schinkel), Sebastian Rüther (VfL Osnabrück), Tom Herter (Moderation), Heinz-Werner Müller (TSV Osnabrück) sowie Stefan Wessels von der Ballschule Osnabrück. Die Resonanz der Beteiligten fiel durchweg positiv aus. „Sport vernetzt“ hat sich damit als wichtiger Treffpunkt im Schinkel etabliert. Ein Ort, an dem Ideen entstehen, Kooperationen wachsen und gemeinsames Engagement für Bewegung im Stadtteil sichtbarer wird.

RESTAURANT
EL GRECO

Tel 0541 / 79602
Bremer Straße 46 49084 Osnabrück
info@elgreco-os.de
@ elgreco.restaurant
Öffnungszeiten: www.elgreco-os.de
Inhaber: Waios Argyropoulos



Fröhliche Weihnachten!

Genießen Sie die festlichen Tage in unserem griechischen Lokal – mit einem Hauch mediterraner Weihnacht und einer einladenden Wohlfühlstimmung. Lassen Sie sich von traditionellen Spezialitäten und echter Gastfreundschaft verwöhnen.

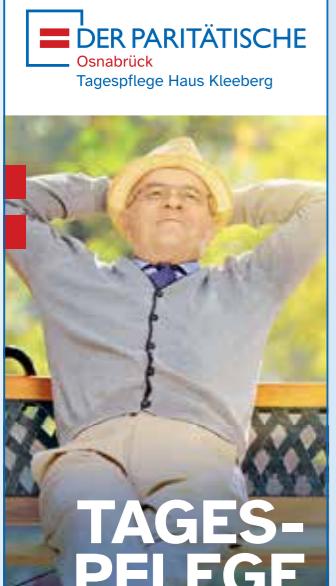
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Kundendienst · Sprechanlagen
Elektroinstallation · E-Check
Rauchwarnmelder · Antennen-
& Sat-Anlagen · Smart Home

EDV-Vernetzung

info@meister-roeder.de
www.meister-roeder.de
Tel.: 0541/999 871 31



**TAGES-
PFLEGE
HAUS
KLEEBERG**
**Hier geht
für mich die
Sonne auf.**

Kleebergstr. 10 · 49086 Osnabrück
osnabueck@paritaetischer.de
Telefon (0541) 4080412

www.paritaetischer.de



Porträtierte und Initiatorin. Von links: Nurgül Ülbegi, Katrin Orth, Maya Hepe und Yeliz Sever.

Hier lebe ich Ein Fotoprojekt über Nähe, Vielfalt und neue Heimaten

Text + Foto: Steffen Oetter

Ausstellungseröffnung im Stadtteilbüro Schinkel

Zwei Monate lang hat Katrin Orth zusammen mit dem Fotografen Michael Steins den Schinkel durchstreift, Gespräche geführt, Türen geöffnet – und sich selbst überraschen lassen. 15 Bewohnerinnen und Bewohner haben ihr anhand von sechs Fragen Einblicke in ihr Leben gewährt, die jedoch in ihrer Einfachheit viel Raum für persönliche Geschichten, Erinnerungen und Zukunftswünsche ließen. Entstanden ist eine Porträtserie von Begegnungen, die Sichtbarkeit schafft: für Menschen, deren Lebensgeschichten sonst oft übersehen werden. Was Orth an diesem Projekt besonders berührt hat, ist der Wunsch der Porträtierten, gesehen zu werden: „Ich fand sehr schön, wie die Menschen es schätzen, wahrgenommen werden. Die Befragten seien, so Orth, „unglaublich dankbar, hier zu leben – und auch im Schinkel zu leben.“

Ein persönlicher Zugang zu einem viel- fältigen Quartier

Für die Regisseurin selbst war die Arbeit im Stadtteil mehr als ein künstlerisches Experiment. „Ich wollte meine Führer im Schinkel ausstrecken, die Leute kennenlernen und mein Netzwerk vor Ort erweitern“, sagt sie über das Projekt, das sie bewusst als Übung und Einstieg angelegt hat. Bereits in Planung ist ein größeres soziokulturelles Vorhaben. Unter dem Arbeitstitel „Gastspiel“ will sich Orth im kommenden Jahr dem Thema Gastarbeit widmen und erneut Menschen aus dem Stadtteil in den Mittelpunkt stellen. Nach zwei Monaten intensiver Arbeit ist der Stadtteil für sie kein unbekannter Ort mehr. Mehr noch: „Wenn mir etwas nicht mehr fremd ist, fühle ich mich wohl“ – ein Satz, der zugleich als ein stilles Fazit des Projekts stehen könnte.

Neue Textilsauna für das Schinkelbad Kabine für bis zu 50 Personen im Frühjahr fertig



Im Schinkelbad entsteht in den kommenden Monaten eine neue Textilsauna im Außenbereich.
Visualisierung: Planteam Rohr

Das Schinkelbad erhält eine neue Attraktion: In diesen Tagen beginnen die Bauarbeiten für eine moderne Textilsauna im Außenbereich. Mit dem Neubau reagieren die Stadtwerke Osnabrück gezielt auf die Wünsche ihrer Gäste, die sich mehr Platz und Komfort beim Saunieren wünschen.

„Wir haben in den vergangenen Monaten sehr deutlich gespürt, dass der Bedarf an einer größeren Textilsauna stetig wächst. Gerade zu den Stoßzeiten und bei beliebten Aufgüssen ist die Nachfrage enorm – viele Gäste wünschen sich mehr Raum und Komfort“, erklärt Schinkelbadleiter Jens Eick. „Deshalb haben wir uns entschieden, in eine neue, großzügige Textilsauna zu investieren. Uns ist es wichtig, dass sich unsere Gäste wohlfühlen und sie spüren, dass wir auf ihre Bedürfnisse eingehen.“.

Sauna für bis zu 50 Personen

Die neue Sauna wird Platz für bis zu 50 Personen bie-

ten und mit einem großen Aufgussofen sowie moderner LED-Beleuchtung ausgestattet sein. Große Panoramafenster sorgen für einen freien Blick ins Grüne. Das Dach wird begrünt, und fügt sich dadurch harmonisch in die Umgebung ein. Das neue Saunagebäude wird tiefer als die schon bestehende Textilsauna angelegt, sodass auch von dort der Blick auf das Außengelände nicht versperrt wird. Für zusätzlichen Komfort sorgen künftig drei neue Duschen im Außenbereich – darunter eine Kaltwasser dusche, eine Dusche mit individuell einstellbarer Temperatur sowie ein traditioneller „Kalteimer“.

Vorteile für Gäste und Mitarbeitende

Ein großzügiger Vorräum mit rund zehn Quadratmetern Fläche ermöglicht es den Gästen zusätzlich eine Ersatzsauna zur Verfügung, die schon bestehende Textilsauna wird wie gewohnt weiterbetrieben. Während den Bauarbeiten kann es gegebenenfalls zu kurzzeitigen Einschränkungen kommen.

möglichen wir noch mehr Gästen ein entspanntes Saunaerlebnis“, betont Eick. Während der Bauphase steht den Gästen zusätzlich eine Ersatzsauna zur Verfügung, die schon bestehende Textilsauna wird wie gewohnt weiterbetrieben. Während den Bauarbeiten kann es gegebenenfalls zu kurzzeitigen Einschränkungen kommen. Die Fertigstellung der neuen Textilsauna ist – abhängig von der Witterung – für das Frühjahr 2026 geplant. pm



Was geht?!



Ich finde das lecker

A portrait of a woman with blonde hair, wearing glasses and a black t-shirt with a white graphic. She is standing in a kitchen. The image is framed by a red border.

Inga John kocht

Kessel-Soljanka „Echt Ossi“

Inga John ist Hauswirtschafterin und Köchin im Heinz-Fitschen-Haus. Vor allem die Senioren vom Mittagstisch – mittlerweile eine Institution – schätzen ihre Gerichte. „Inga kannst Du nochmal Soljanka machen“, heißt es dann. Kein Problem für Inga. Deftige Gerichte mit Fleisch sind ihre Spezialität – und John weiß, wie sie die Kundschaft zufrieden stellt.

Zutaten für 10 Portionen:

- 1 kg Kasseler Nacken, gewürfelt
 - 2 Ringe Fleischwurst, gewürfelt
 - 750 g Zwiebeln, gewürfelt
 - 1 kg Tomaten, blanchiert, gehäutet und gewürfelt
 - 500 g Paprikaschoten, in Streifen geschnitten
 - 1 Glas Gewürzgurken, gewürfelt
(Gurkenwasser aufheben)
 - 1 Glas Letscho
 - 1 Zitrone
 - 1 Tube Tomatenmark
 - Chilischoten
 - 2 EL Sambal Oelek
 - 2 TL Pfefferkörner
 - Salz
 - 7 Lorbeerblätter
 - Öl
 - Crème fraîche
 - Zitronen, in Scheiben geschnitten

Zubereitung:

In einem ausreichend großen Kessel Kasseler, Fleischwurst und Zwiebeln (ggfs. mit etwas Öl) kräftig andünsten. Tomaten, Paprika, Gurken und Letscho hinzufügen. Alles aufkochen lassen. Tomatenmark, Saft der Zitronen und Gurkenwasser einrühren. Pfefferkörner und Lorbeerblätter hinzufügen und mit Salz abschmecken. Wer es gerne etwas schärfer mag, kann 2 EL Sambal Oelek und 1 – 2 Chilischoten zugeben.

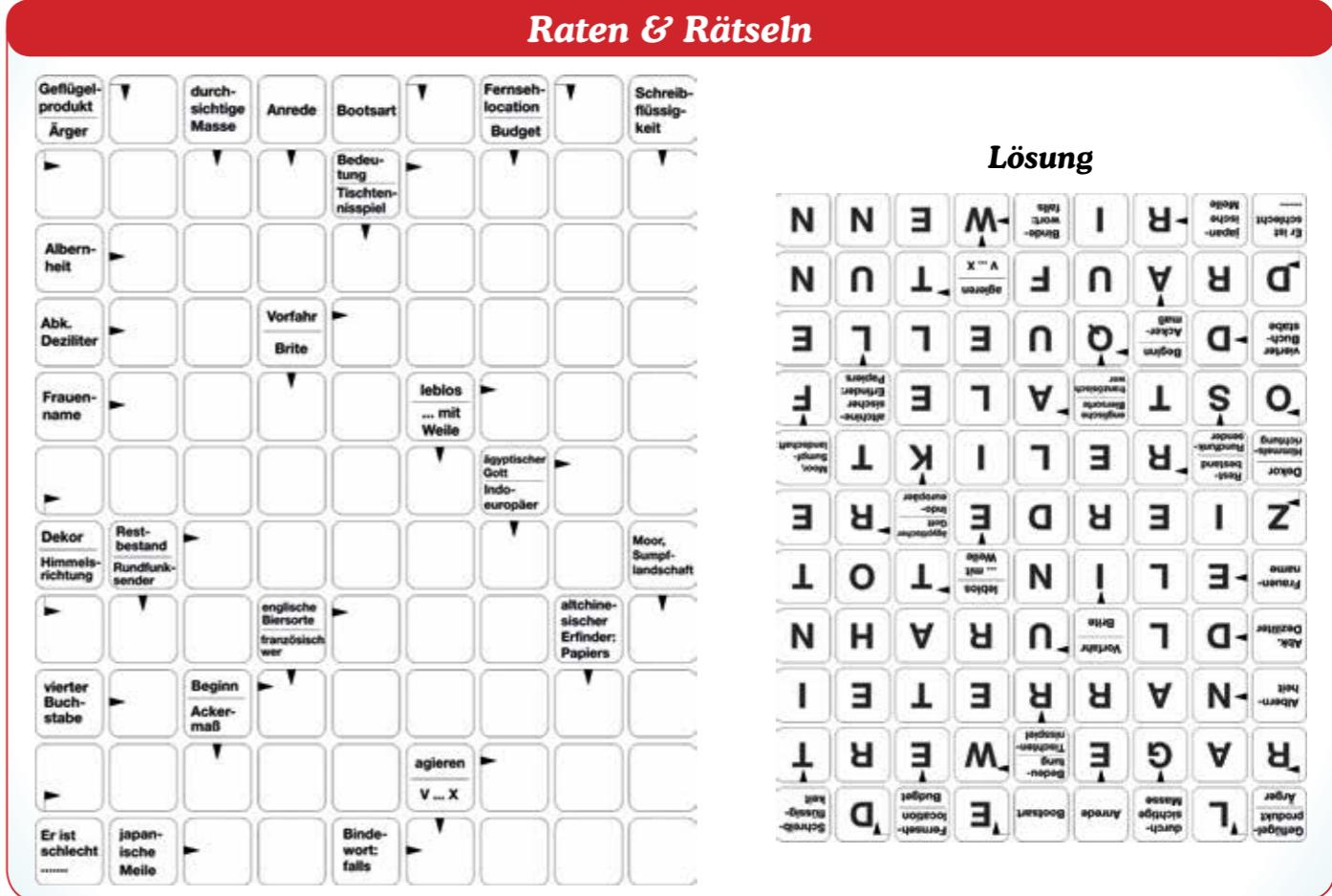
Bei guter Hitze 1 Stunde kochen und regelmäßig umrühren.
Zum Anrichten die Soljanka in tiefe Teller geben und mit einer Scheibe Zitrone und einem Teelöffel Crème fraîche garnieren.

Natürlich kann man Kessel-Soljanka auch am Herd kochen aber an der frischen Luft, am Lagerfeuer schmeckt es doppelt gut.



Podcast Schinkel-Stimmen

Adriano, Maysa (rechts im Bild), Jan, Emina (links im Bild) und Sina, die den VPAK-Hort Freunde an der Stüveschule besuchen, haben im Rahmen des Podcastes „Schinkel-Stimmen“ mit Quartiersmanager Tom Herter gesprochen. Sie redeten über ihre Lieblingsorte im Schinkel, was ihnen am Hort und an der Stüveschule besonders gut gefällt und auch, was sie sich an Veränderungen wünschen würden. Eine aufregende Erfahrung für die Kinder.



Anzeigen
Flyer Faltblätter
Magazine Newsletter
Broschüren
Bücher Einladungen
Festschriften
Plakate Homepages
Corporate Design Logo

Gute Ideen.

Erstklassiges Handwerk.

Produktive Zusammenarbeit.

WILLIE REMME | DER REKLAMEMEISTER



fon 0541. 40 65 95 95

mail@der-reklamemeister.de

www.der-reklamemeister.de